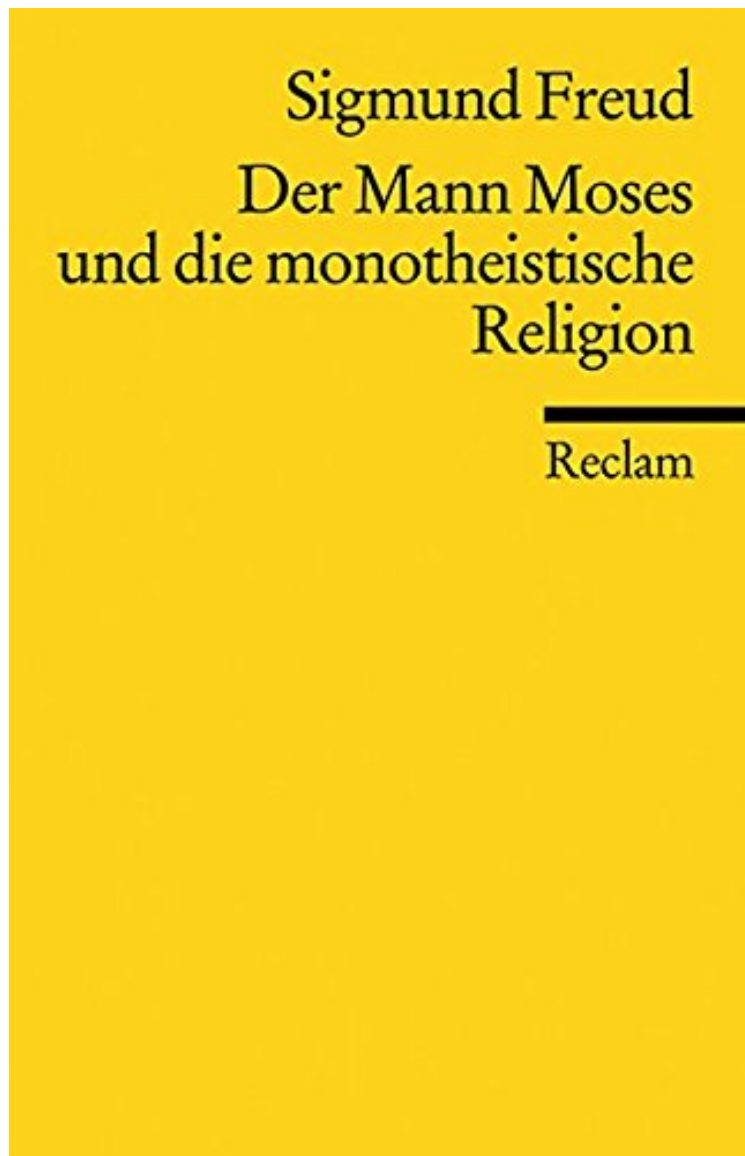


(Mobile book) Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen (Reclams Universal-Bibliothek)

## Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen (Reclams Universal-Bibliothek)

*Von Sigmund Freud*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #381318 in BcherVerffentlicht am: 2010-04-01Abmessungen: 5.79 x .47b x 3.74l, Einband: Broschiert216 Seiten | File size: 77.Mb

**Von Sigmund Freud : Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen (Reclams Universal-Bibliothek)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen (Reclams Universal-Bibliothek):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Entstehung des Monotheismus, tiefenpsychologisch erklärt  
Von WA  
Endlich habe ich verstanden, warum der Sohn Gottes den Opfertod sterben musste oder warum man das Fleisch Christi isst und sein Blut trinkt. Der Psychologe Freud erklärt das natürlich ganz anders als unser Religionslehrer früher oder als der katholische Katechismus das tut. Besonders greift er auf Zusammenhänge zurück, die er in seinem Werk "Totem und Tabu" (1913) ausführlich dargestellt hat. Das Buch ist in drei Teilen im Laufe mehrerer Jahre entstanden und veröffentlicht worden, und es verbirgt diesen Charakter nicht. Den letzten Teil hat Freud 1938 im Exil in London veröffentlicht, wo er sich frei genug fühlte, auch Dinge zu sagen, die die katholische Kirche zum Widerspruch reizen mussten. In diesem 3. Teil finden sich dann auch die brisantesten Erklärungen, die den Monotheismus tiefenpsychologisch interpretieren. Vieles von den dargestellten Überlegungen mag spekulativ sein und ist in manchen Einzelheiten vielleicht von Fachleuten auch widerlegt, aber dem psychologischen Erkenntnisgewinn nimmt das nicht viel. Für mich hat es sich gelohnt, dieses Werk zu lesen, als eine religionsgeschichtliche und religionspsychologische Studie, die mir neue Einsichten und Denkanstöße vermittelt hat, und als autobiografisches Dokument eines bedeutenden Mannes, der als Jude aus Österreich emigrieren musste.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Freuds letzte, doch wichtige Erkenntnis...  
Von S.A.W.  
Nur drei Religionen schließen alle anderen als Heiden von der Seligkeit aus, weil nur der eine und einzige Gott erlesen können. Dieser absurde Gedanke konnte nur in Extremsituationen entstehen, die dreimal auftraten: Die Juden erfanden den Monotheismus im Exil, als Nebukadnezar Juda verheert, den Tempel Salomos zerstört und das Volk Jehovas nach Babylon verschleppt hatte. Psychologisch kann man das nur als Trotzreaktion auf die erlebte Ohnmacht verstehen: Wir sind zwar alle versklavt, aber dafür ist unser Jehova allmächtig. Die Christen erklärten in den Wirren der Völkerwanderung alle anderen zu Heiden, die des Teufels waren. Der heilige Ambrosius brachte den römischen Kaiser dazu, das Christentum zur alleinigen Staatsreligion zu machen. Als kurze Zeit später das Reich untergegangen war, (was die unterdrückten Andersgläubigen den Christen anlasteten) erklärte sich Papst Gregor zum geistigen Nachfolger des Kaisers (Pontifex maximus). Der Islam entstand im letzten Weltkrieg der Antike. Byzanz und Persien bekämpften sich 30 Jahre lang bis aufs Blut, die Araber befanden sich als Ghassaniden und Lachmididen auf beiden Seiten der Front, Ostarabien, Oman und der Jemen wurden von den Persern als Aufmarschgebiete besetzt. Als den beiden Großmächten schließlich die Soldaten ausgingen, konnten Mohammeds Nachfolger mühelos beide Reiche besetzen. Ohne die Gewalt des Krieges ist die Vorstellung vom verdammungswürdigen Heiden daher nicht zu verstehen, denn das gewaltbereite Bekämpfen von Ketzern steht nicht in den Schriften, vielmehr bekämpfen alle Glaubensbotschaften die Gewalt selbst. (Mit Ausnahme des späten Mohammed, der, um seine Gemeinschaft zu retten, selbst in den Krieg zog, weil damals wie gesagt ein Weltkrieg herrschte).  
siehe auch: Sind Götter: Die Halfred Sigskaldsaga  
6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zum Ursprung der jüdischen Religion...  
Von Shaun  
Das Sptwerk Freuds über den Ursprung der jüdischen Religion setzt sich aus drei Teilen zusammen, deren erste beiden schon 1937 in der Zeitschrift "Imago" erschienen, deren 3. Abhandlung aber zunächst mit Rücksicht auf die braune Gefahr der Nazis und einem möglichen erstrittenen Verbot der Psychoanalyse in Österreich seitens der Katholiken zurückgehalten und erst nach seiner Flucht ins Londoner Exil 1939 als Gesamtessay veröffentlicht wurde. Den Anfang macht "Moses, ein Ägypter". Dieser Teil begründet, warum Moses (ägyptisch für Kind) ein vornehmer Ägypter statt ein Hebräer gewesen sein muss. Anteile der Moses-Sage, so etwa die Aussetzung auf dem Fluss als gefürchtete Konkurrenz zum herrschenden König (symbolisch für die Geburt), seien nach Otto Rank, einem Freud-Schüler, parallel auch in anderen Helden-Sagen, etwa über Kyros, Herakles oder Romulus zu finden. Im Mittelabschnitt "Wenn Moses ein Ägypter war" leitet Freud ab, dass Moses Zögling des allerersten ägyptischen Monotheismus bei seinem zeitgenössischen König Amenhotep IV. (später nannte er sich Echnaton) in der 18. Dynastie um 1375 v. Chr. bernahm. Dieser Monotheismus ging parallel zu einer Weltreich-mässigen Expansion des ägyptischen Machtbereichs. Als dieser Herrscher jedoch abserviert und ein Polytheismus wieder in Ägypten aufgerichtet wurde, floh dieser hohe Beamte Moses mit dem Gedankengut des Aton-Gottes (anklingend an das hebräische Adonai und den syrischen Gottesnamen Adonis) und sammelte um sich die Habiru (Hebräer) südlich von Palästina in Kanaan. Der Brauch der Beschneidung war zu jener Zeit ägyptische Sitte, er ging offenbar von dem Ägypter Moses auf die Juden über. Im Weiteren muss laut Freud eine Ermordung Moses' durch die kriegerischen und halsstarrigen Habiru stattgefunden haben. Über die Propheten wurde das schlechte Gewissen über diese Tat wach gehalten, verbunden mit der Hoffnung einer messianischen Wiederkehr des Stifters von den Toten.  
Teil III "Moses, sein Volk und die monotheistische Religion" als später veröffentlichte Schrift wiederholt anfangs das in den ersten beiden Abschnitten gefundene, was die Lektüre leider etwas langatmig macht. Aus der individualpsychologisch gefundenen "Latenzzeit", die zwischen einem psychischen Trauma und dem Auftreten erster Symptome (oder der "Wiederkehr des Verdrängten") im späteren Leben entsteht, zieht Freud die massenpsychologische Parallele im Volk Israel, welche über das Trauma der Ermordung ihres Religionsstifters Moses später eine umso innigere Neigung zum Monotheismus aufweise. Man könnte in Anlehnung an Freuds früheren Aufsatz "Totem und Tabu" also konstruieren, dass Moses eine Art Totem dargestellt habe, dessen Verehrung zum Gott der Juden geworden sei, ähnlich der Auswirkung bei der Ermordung des Urhordenanführers. Die Schrift stellt sicherlich auch den Versuch Freuds dar, sich mit seinen jüdischen Wurzeln auseinander zu setzen und angesichts der drohenden, rohen Naziverfolgung "den Fortschritt in der Geistigkeit" und die tendenzielle

Gewaltlosigkeit aus einem lange währenden Triebverzicht der jüdischen Kulturgeschichte hervorzuheben. (9.03.07)

**Kurzbeschreibung**In seinem letzten Buch hat Freud mehrere seiner Lebensthemen gebündelt: sein Judentum, seine Leidenschaft für die Archäologie und speziell das Alte Ägypten, seinen Ehrgeiz und sein Ethos als Forscher und seine Lust am Schreiben als Selbstanalyse. Anregungen gingen von der Lektüre der ersten beiden Bände von Thomas Manns monumentalem Josephsroman aus, und ein politischer Anstoß lag im wachsenden Antisemitismus in Deutschland und Österreich. Das Mosesbuch entwickelte sich zu einem der größten Dokumente jüdischer Selbstthematisierung und zu einem der wichtigsten Bücher des 20. Jahrhunderts, dessen enorme kulturwissenschaftliche Bedeutung in der Neuausgabe durch ein glänzendes Nachwort des großen Ägyptologen Jan Assmann hervorgehoben wird. über den Autor und weitere Mitwirkende  
Sigmund Freud (1856-1939) war ein österreichischer Neurologe, Tiefenpsychologe, Kulturtheoretiker und Religionskritiker. Er war der Begründer der Psychoanalyse und gilt als einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts. Seine Theorien und Methoden werden bis heute angewendet und diskutiert.